

FEBRUAR
MÄRZ 2014



GEMEINDEBLATT



FOTO: Uwe Claus, Gemeindepädagoge

AUS DEM INHALT:

HEILIGABEND IN PAUL-GERHARDT
UND AUFERSTEHUNG Seite 4-7
VISITATIONSBERICHT Seite 8-9
KINDERSEITE Seite 10

TRAUGOTT Seite 11
GOTTESDIENSTE Seite 12-15
DAS BESOND. KALENDERBLATT Seite 16
BESOND. VERANSTALTUNGEN Seite 17-20
REGELM. VERANSTALTUNGEN Seite 21-22

von dem großen antiken Philosophen Sokrates wird folgende Geschichte erzählt:

Die drei Siebe

Einst lief Sokrates durch die Straßen von Athen. Plötzlich kam ein Mann aufgeregt auf ihn zu. „Sokrates, ich muss dir etwas über deinen Freund erzählen, der ...“ „Warte einmal,“ unterbrach ihn Sokrates. „Bevor du weitererzählst – hast du die Geschichte, die du mir erzählen möchtest, durch die drei Siebe gesiebt?“ „Die drei Siebe? Welche drei Siebe?“, fragte der Mann überrascht. „Lass es uns ausprobieren“, schlug Sokrates vor.

„Das erste Sieb ist das Sieb der Wahrheit. Bist du dir sicher, dass das, was du mir erzählen möchtest, wahr ist?“ „Nein, ich habe gehört, wie es jemand erzählt hat.“ „Aha. Aber dann ist es doch sicher durch das zweite Sieb gegangen, das Sieb des Guten? Ist es etwas Gutes, das du über meinen Freund erzählen möchtest?“ Zögernd antwortete der Mann: „Nein, das nicht. Im Gegenteil...“ „Hm“, sagte Sokrates, „jetzt bleibt uns nur noch das dritte Sieb. Ist es notwendig, dass du mir erzählst, was dich so aufregt?“ „Nein, nicht wirklich notwendig“, antwortete der Mann. „Nun“, sagte Sokrates lächelnd, „wenn die Geschichte, die

du mir erzählen willst, nicht wahr ist, nicht gut ist und nicht notwendig ist, dann vergiss sie besser und belaste mich nicht damit!“

Sokrates hat lange vor Jesus gelebt, aber er hat vieles in seinem Sinne gesagt und getan. Deshalb sind die beiden Weisen auch immer wieder miteinander verglichen worden. Was sie besonders vor allen Großen der Weltgeschichte verbindet ist das Bemerkenswerte, dass sie nichts aufgeschrieben haben. Alles was wir von ihnen wissen, wissen wir nur von anderen. Vielleicht hat auch das dazu beigetragen, ihre Nähe in ethischen Fragen zu sehen und zu konstatieren. Jedenfalls ist es im Blick auf das friedliche Miteinander der Menschen von zentraler Bedeutung, wie wir übereinander reden, weil es oft dem vorausläuft, was wir uns untereinander (an)tun.

Im Epheserbrief heißt es im Sinne der beiden: „Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören.“ (Eph 4,29)

Das ist unser Monatsspruch für Februar 2014. Mit ihm wünscht Ihnen im Namen des Redaktionskreises eine segensreiche Zeit

Ihr Pfr. Sawatzki

ZUM TITELBILD

Am 1.1.1999, also vor 15 Jahren, trat der Schwesterkirchvertrag zwischen der Auferstehungskirchgemeinde und der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde in Kraft. Sieben Jahre später kam die Zionskirchgemeinde hinzu. Zwischen den drei Schwesterkirchgemeinden haben sich im Laufe der Zeit verschiedene gemeindeübergreifende Aktivitäten entwickelt. Die Visitation im November ergab zwar, dass es noch Reserven der Zusammenarbeit gibt. Das Erreichte war es der Gemeindeblattredaktion aber wert, die Titelseiten 2014 damit zu gestalten.

Den Anfang macht unser Gemeindepädagoge *Uwe Claus*, der zwischen der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde, seinem Wohnsitz, und der Auferstehungskirchgemeinde ständig hin und her pendelt. Soll er nun ins Gemeindehaus Plauen oder in die Teestube auf der Rathausstraße? Ist Christenlehre in Plauen oder Kinder- und Teenietreff in Coschütz/Git-tersee? Dass Uwe Claus außerdem bei Weihnachtsspielen, die er vorher selber geschrieben hat, mal hier und mal da Regie führt, muss auch erwähnt werden.

Chr. Pollmer

DIES UND DAS

Kirchgeldbrief–Bitte beachten!

In diesem Gemeindeblatt liegt der aktuellen Kirchgeldbrief bei.

Verabschiedung

Im Familiengottesdienst am 1. Advent 2013 hat die Auferstehungskirchgemeinde ihren langjährigen Mitarbeiter, Herrn Christoph Weyhmann, aus seinem Dienst verabschiedet. Herr Weyhmann war insgesamt 55 Jahre in unserer Gemeinde tätig, bis zu seinem eigentlichen



Ruhestand als Friedhofsgärtner und mit einiger Überschneidung darüber hinaus bis jetzt 22 Jahre als Kirchner. Wir danken unserem Mitarbeiter für die geleistete Arbeit in dieser langen Zeit. Wir wünschen ihm von ganzem Herzen Gesundheit und Gottes Segen für die kommende Zeit.

Broschüren „Chorchronik“ und „Bienert und Kirche“

In der Kanzlei der Auferstehungskirchgemeinde sind Broschüren zur Geschichte des Kirchenchores (52 S.) und zu den Beziehungen der Familie

Bienert zur Kirche von Plauen (32 S.) erhältlich. Zur Deckung der Druckkosten wird um eine Spende von 3 € je Heft gebeten.

Adventsliedersingen in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

Ein neues Jahr hat für uns begonnen. Was uns darin erwartet, bleibt noch ungewiss, gleich dem Verborgenen unter einer Schneedecke. Wir werden noch oft an das alte Jahr zurückdenken und uns an schöne Feste und nettes Beisammensein in unserer Gemeinde erinnern. Am 15. Dezember feierten wir den dritten Advent mit dem Adventsliedersingen und einem kleinen Adventsmarkt.

Den Anfang machte unser Kirchenchor mit einem Weihnachtslied. Danach hielt unser Pfarrer Dr. Rabe eine sehr schöne Predigt, die zum Nachdenken anregte und deren Worte uns noch die ganze Woche im Herzen begleiteten. Familien mit verschiedenen Instrumenten präsentierten tolle Musikstücke, die uns in eine weihnachtlich besinnliche Atmosphäre einstimmten. Es war eine großartige Stimmung und alle fühlten sehr deutlich, dass in der Adventszeit die Freude auf

das Weihnachtsfest groß ist. Ganz besonders war das zu spüren, als die ganze Gemeinde gemeinsam Weihnachtslieder sang, die von Herrn Trunschke mit der Orgel begleitet wurden.

Schließlich gab es als kleine Überraschung den Adventsbasar, bei der Frau Rudl, meine Tochter Alexandra und ich kleine und große Weihnachtsbasteleien verkauften. Es gab wunderschöne Adventssterne, Engel in verschiedenen Ausführungen, Genähtes, und auch Kunsthandwerk aus Holz war mit dabei. Der Erlös war für die Freie Evangelische Schule in Dresden und deren Schulneubau gedacht. Der Basar war ein voller Erfolg und für nächstes Jahr haben wir auch schon wieder etwas Tolles geplant. Wir danken ganz herzlich den fleißigen Helfern, die uns so super unterstützt haben, und allen Musikern und Sängern.

Text: D. Nestmann

„Das große Krippenspielcasting“ – am Heiligabend?

Der Titel des Krippenspiels in der Paul-Gerhardt-Kirche war zugleich Programm: Das Casting für das „Casting“ begann vor den Herbstferien mit einer Lesestunde in der Teestube. Hier konnten sich alle potentiellen Schauspieler mit dem Stück von Uwe Claus vertraut machen und Wünsche für die Rollenverteilung

anmelden. Insgesamt waren 28 Rollen zu besetzen – vom kleinen Engel bis zum großen Pfarrer. Uwe Claus, der auch Regie führte, hatte einen genauen Probenplan ausgearbeitet, der das Stück von kurzen Szenenproben Anfang November bis zur Generalprobe am 23. Dezember immer mehr zusammenwachsen ließ.



Die Engel – hier noch in Zivil ...

Erwähnt sei an dieser Stelle die wahre Engelsgeduld der kleinen Engel aus Klasse 1 und 2, die nach einer anstrengenden Schulwoche an mehreren Freitagabenden bis 20.00 Uhr durchhielten. Insbesondere für die Neulinge beim Krippenspiel ging es bei den Proben auch um scheinbar banale Dinge, deren praktische Umsetzung aber gar nicht so einfach war: Wie laufe ich auf die Bühne, ohne über mein

Gewand zu stolpern? Wie halte ich die Kerze, damit sie das Publikum auch sieht? Und nicht zuletzt: Wie laut muss ich reden, damit ich in

einer vollen Kirche bis zur letzten Reihe verstanden werde?

Dank der neuen Technik konnte schließlich die Kunst der Schauspieler auch „ins rechte Licht gerückt werden“. Zu den Proben wurde die lang ersehnte eigene Lichtanlage eingeweiht. Der Kauf wurde durch Fördermit-

tel der Landeshauptstadt Dresden unterstützt.



... und hier beim großen Auftritt

Allen Mitspielern und unserem Autor und Regisseur Uwe Claus an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Text: A. Jaschinski; Fotos: J. Jaschinski

Die Weihnachtsbotschaft in gereimten Dialogen

Impressionen von einer Hauptprobe in der Auferstehungskirche

Zur Kirche kommt die Kinderschar
zu proben wie in jedem Jahr
das Krippenspiel zur Weihnachtszeit.
In ein paar Tagen ist's soweit.
Doch heute ist die Kirche leer,
es ist nur da der Regisseur.
Herr Hochmuth steht ganz still dabei,
wenn's wuselt in der Sakristei.
Ein jeder sucht sich sein Gewand,
die Requisiten sind zur Hand.
Schließlich geht die Probe los,
die ersten Szenen sind famos.
Dann kommen Könige heran,
doch ihnen fehlt der dritte Mann.
Das Spiel klappt trotzdem schon sehr gut,
das macht den Spielern großen Mut.
Zur Heil'gen Nacht im Lichterschein
wird laufen alles rund und fein.
Wir danken den Akteuren sehr
für Proben, Zeit und was vorher
notwendig ist, damit's gelingt
und allen Weihnachtsfreude bringt.



Einkleidungs-Trubel



Josef und Maria kommen



Regie-Anweisungen



Weisen-Mangel

P.S. Das Krippenspiel am Heiligen Abend wurde von Christenlehrekindern der 6. Klasse aufgeführt. Regie und Sprecher: Falk Hochmuth.

Text und Fotos: Chr. Pollmer

„Engel am Ende“ – die Fakten zum Spiel zur Nacht 2013

Die Heilig-Abend-Tradition der Auferstehungskirchgemeinde

Idee, Text: *Matthias Jakob*

Inszenierung, Regie: *Frank Liebmann*

Personen und Spieler: *T. Lehmann* (Puck), *S. Neumann* (Krankenschwester), *L. Köckritz* (Krankenschwester Schülerin) und *F. Pietzcker*, *A. Thom*, *R. Müller-Pfefferkorn*, *W. Kraeft* als Engel Tutela, Militis, Harfner und Amour.

Technik: *T. Kraeft*

Probenbeginn: Ende November

Aufführung: 24.12.2013 / 5.1.2014

Besucher: 180 / 80

Kollekte: 750 Euro (!) für das Obdachlosen-Nachtcafé

Gemeindeglieder schreiben, inszenieren und spielen für die Gemeinde.

Das ist schön. Vielen Dank an alle!

Text: Chr. Pollmer; Fotos: Chr. Pollmer, A. Staudte



Die Selbsttherapie der Patienten: am Ende ein gescheitertes Konzept (1) – Kritischer Regieblick (2) – Alles muss ins rechte Licht gerückt werden (3) – Der Beifall und Dank des Publikums für die Darsteller, den Autor und den Regisseur (4)



Visitation des Superintendenten im November 2013

Liebe Gemeindeglieder in Zion, Paul-Gerhardt und Auferstehung, ganz herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme zur Visitation vom 4.-17.11.2013. Die einzelnen Mitglieder der Visitationskommission haben sich ein gutes Bild vom vielfältigen Leben in Ihren Kirchgemeinden machen können. Es reichte vom Besuch der Christenlehre über das Kennenlernen der Konfirmandenarbeit inklusive des Konfirmandenprojektes, über die vielfältigen kirchenmusikalischen Aktivitäten, den Gesprächs- und Seniorenkreisen bis hin zu den Kirchenvorständen und Gesprächen mit den verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es sind tolle Gemeinden, die uns begegnet sind. Jede hat ihre eigene Struktur und ihre eigene Lebendigkeit. Dies haben wir besonders in den verschiedenen Gottesdiensten

erlebt. Der große Raum der Auferstehungsgemeinde wurde dabei mit Leben und Musik erfüllt. Die bis fast auf den letzten Platz gefüllte Zionskirche strahlte Freundlichkeit und familiäre Atmosphäre nach einem besonderen Glockengeläut aus. In Coschütz ein Gemeindesaal mit einem freundlichen, eher traditionell geprägten Gottesdienst. (Die Gitterseer Kirche haben wir nur zu einer Krippenspielprobe erlebt.) Sehr gefreut hat uns, dass die Friedensdekade in Ihren Gemeinden nicht in Vergessenheit geraten ist, sondern aktiv begangen wird, mit Informationen in Zion nach dem Gottesdienst und Andachten in Auferstehung.

Gerade bei der Arbeit mit Kindern und im kirchenmusikalischen



Sup. Behr beim Verabschieden von Besuchern des Visitations-Abschlussgottesdienstes und im anschließenden Kirchenkaffee im Gemeindehaus Reckestraße *Fotos: Chr. Pollmer*

Bereich ist die je eigene Prägung der Gemeinden ein Schatz, der weiter gepflegt werden sollte. Dadurch erfahren Menschen Beheimatung und Zuwendung im Glauben.

In organisatorischen Bereichen und auch anderen Bereichen, in denen Zusammenarbeit sinnvoll ist, würden wir uns noch mehr unkomplizierte Aktionen und einen vertrauensvolleren Umgang miteinander wünschen. Es blieb das Gefühl zurück, dass jeder Christenmensch im Schwesterkirchbereich mit dem anderen sehr freundlich und auch wertschätzend umgeht. Wenn es

aber um organisatorische Fragen im Zusammenspiel der einzelnen Kirchengemeinden im Schwesterkirchverband geht, wird es meistens komplizierter. Da benötigten wir noch ein offeneres Herz und intensiveres Gebet in den Gemeinden.

Denn - Sie alle sind ein großer Schatz in Gottes Plan in der Südvorstadt, in Plauen und in Coschütz/Gittersee. Dafür möchte ich Ihnen hier ausdrücklich danken und Gottes Segen für Ihre weiteren Wege wünschen.

Im Auftrag der

Visitationskommission

Christian Behr / Superintendent

KIRCHEN-KURIOSA

Die Piscina – mehr als ein Waschbecken in der Sakristei

Sollte Ihnen an der Außenwand einer Kirche ein kleines, aus dem Inneren kommendes Röhrchen auffallen, dann befindet sich vermutlich dahinter die Sakristei mit einer Piscina (lat., „Wasserbecken“, auch Piscinium, Piscinie). In vorreformatorischer Zeit war das ein Becken für die Reinigung der Hände des Priesters und der Abendmahlsgeräte. Partikel der geweihten Hostien gelangten so durch die Kirchenmauer auf geweihte Erde auf dem angrenzenden Friedhof. Damit nahmen auch die Toten gewissermaßen noch am Abendmahl teil. Die Piscina diente auch der Entsorgung von



Piscina (links) in der Sakristei der Dorfkirche von Hormersdorf im Erzgebirgskreis

Weihwasser und – in nachreformatorischer Zeit – Resten des Abendmahlsweins. Letztere werden heute übrigens auch ohne eine solche Piscina in der Regel auf einem bestimmten Platz auf dem Friedhof oder neben der Kirche ausgeschüttet.

Text und Foto: Chr. Pollmer



Aufgaben bewältigen

Salomo war ein weiser und mächtiger König. Er hatte sehr viele Aufgaben zu erledigen. Vielleicht ging es ihm manchmal so wie dir z.B. bei den Hausaufgaben. Eigentlich hast du keine Lust und da zieht sich das Ganze dann in die Länge und es dauert lange, ehe du endlich zum Spielen mit deinen Freunden kommst. Salomo wusste etwas Wunderbares! Er wusste, dass Gott ihm bei all seiner Arbeit hilft und ihm die nötige Kraft und Weisheit dafür gibt. Außerdem erkannte er, dass es nichts bringt, sich über eine Arbeit zu ärgern, denn dann dauerte es auch bei ihm viel länger.

Wenn du Salomos Tipp lesen möchtest, streiche die untenstehenden Wörter im Buchstabensalat durch. Die Wörter stehen kreuz und quer. Manche Buchstaben werden doppelt genutzt. Die übriggebliebenen Buchstaben schreibst du unten auf die Linien.

---Klassenbuch---Zeugnis---lernen---Pause---Schild---Schüler---Klingel---
---Tisch---Lehrer---

S	E	S	G	Z	I	B	T	N	I	C	H
H	C	U	B	N	E	S	S	A	L	K	T
L	S	H	B	E	S	U	O	S	E	R	E
S	E	A	Ü	L	S	F	G	D	A	S	S
L	D	G	E	L	P	R	M	N	E	N	T
E	E	S	N	A	E	C	H	F	I	R	I
H	Ö	R	U	I	H	R	L	I	C	S	S
R	H	S	N	I	L	S	C	H	I	L	C
E	E	S	T	E	B	K	E	I	S	E	H
R	I	N	E	R	N	A	R	B	E	I	T

----- !

Probier es doch einfach mal aus, vielleicht klappt es ja bei dir.

Es grüßt euch herzlich *Uta Weigert*

Hören ist Apfelmus

Reden sei Silber, heißt es, Schweigen hingegen Gold. In vielen Situationen gebe ich, der doch gelegentlich selbst von einem dringenden Mitteilungsbedürfnis überfallen wird, dem Volksmund recht. So zum Beispiel, wenn ich es mir mit einem guten Buch im Eisenbahngroßraumwagen gemütlich gemacht habe, aber die fein gedrehten Worte der Weltliteratur vor meinem inneren Auge verschwimmen und von der Wochenendeinkaufsliste eines gegenüberstehenden Passagiers überlagert werden, die gerade in einer für alle Mitreisenden gut vernehmbaren Lautstärke über ein Mobiltelefon live in das Zugabteil übertragen wird. Nur unterbrochen durch gelegentliche Funklöcher, nach deren Ende sich der Einkaufslistenempfänger und die ihm offensichtlich näher bekannte Listensängerin gegenseitig vergewissern, dass sie „jetzt wieder da“ seien, sowie einige scheppernde Durchsagen des Bahnpersonals, die auf eventuelle Anschlusszüge in möglicherweise zu erreichenden Bahnhöfen verweisen, über die später dann noch Genaueres zu erfahren sei, gefolgt von dem mehrsprachigen Hinweis, dass es im Eisenbahnbordbistro ein „kulinarisches Angebot“ gäbe. Dieses sind Momente, wo tatsächlich Ruhe so kostbar wie Gold wäre. Doch ich möchte die Redewendung noch um einen Superlativ ergänzen: Zuhören ist gelegentlich noch wertvoller. Also dann mindestens Platin oder Diamant oder Omas selbstgemachter Apfelmus, jedenfalls etwas unerhört Kostbares.

Das Zuhören fällt meistens schwer, setzt es doch die innere Bereitschaft voraus, sich auf das Gesagte und im besten Falle zuvor Gedachte des Redenden empathisch einzulassen. Eine Anforderung, an deren Einhaltung bereits Generationen von Eltern, Ehegattinnen und Pfarrern gescheitert sind oder wie es eine meiner ehemaligen Erziehungsbeauftragten auf den Punkt brachte: Das, was du hören sollst, hörst du nie. Aber das, was du nicht hören sollst, hörst du umso besser! Das Hören ist tatsächlich ein paradoxer Sinn. Selbst nächtens, wenn nach und nach alle anderen Sinne im Schlaf ermattet transzendent vor sich hin mumpeln, ist er manchmal hellwach. Hallo sagt er dann. Haallloo! Hör doch mal: hier summt eine Mücke, von fern tutet eine Polizeisirene und übrigens, neben Dir schnarcht jemand. Das Hören lässt sich eben nicht ausschalten. Gehört wird irgendwie immer. Außer natürlich in der Auferstehungskirche. Da gibt es sie, die von uns so oft herbei gesehnten Momente der Stille. Da kehrt Ruhe ein. Dafür sorgt eine einzigartige technische Geräuschfilteranlage, die nur uneingeweihte Laien als „Mikrofon“ und „Lautsprecher“ bezeichnen würden. Wenn dieses Wunderwerk moderner Ingenieurskunst eingeschaltet wird, löscht es einfach alle störenden Töne und zurück bleibt für uns alle herrlich erholsame Stille. Endlich Ruhe. Zeit, ein schönes Buch zu lesen oder in Gedanken den Einkaufszettel durchzugehen. Und wer's kann, versucht dem Pfarrer leise die Predigt von den Lippen abzulesen. Aber Psst! Die andern wollen vielleicht schlafen.

Traugott

GOTTESDIENSTE FEBRUAR 2014

Monatsspruch: Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören. Eph 4,29

	Auferstehungskirchgemeinde
2. Februar – 4. Sonntag nach Epiphantias 1 Mose 8,1-12 Kollekte für Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe - Posaunenchor- Großer Kindergottesdienst anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten
9. Februar – Letzter Sonntag nach Epiphantias 2 Petr 1,16-21 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl -Kurrende- Pfarrer Sawatzki
16. Februar – Septuagesimä Röm 9,14-24 Kollekte für die Erhaltung und Erneuerung kirchlicher Gebäude	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
23. Februar – Sexagesimä Apg 16,9-15 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer i. R. Dr. Degen

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i.d.R. jeden Sonntag



Jahreslosung:

Gott nahe zu sein ist mein Glück.

Ps 73,28

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
<p>10.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst in Coschütz Pfarrer Sawatzki</p>	<p>9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki</p>
<p>Die Gemeinde ist herzlich zum Gottesdienst um 9.30 Uhr in die Zionskirche eingeladen.</p>	<p>9.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe anschl. Kirchencafé</p>
<p>10.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe</p>	<p>9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe</p>
<p>10.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe</p>	<p>9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe</p>

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

GOTTESDIENSTE MÄRZ 2014

Monatsspruch: Jesus Christus spricht: Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt. Joh 13,35

	Auferstehungskirchgemeinde
2. März – Estomihi Jes 58,1-9a Kollekte für Besondere Seelsorgedienste	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten
9. März – Invokavit Jak 1,12-18 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl -Junge Kantorei- Großer Kindergottesdienst Pfarrer Sawatzki
16. März – Reminiszere Hebr 11,8-10 Kollekte für Missionarische Öffentlichkeitsarbeit	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl -Kantorei- Pfarrer Sawatzki
23. März – Okuli 1 Kön 19,1-13a Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer i. R. Burkhardt
30. März – Lätare Jes 54,7-10 Kollekte für den Lutherischen Weltdienst	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl -Posaunenchor- Pfarrer Dr. Rabe
6. April – Judika Hebr 13,12-14	9.30 Uhr Ephoralgottesdienst Kreuzkirche

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i.d.R. jeden Sonntag



Jahreslosung:

Gott nahe zu sein ist mein Glück.

Ps 73,28

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
9.00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
10.30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in Coschütz Vorbereitungsgruppe (s. Seite 19)	10.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
9.00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe anschl. Kirchencafé
9.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst in Coschütz Pfarrer Popp	10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Popp
9.00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Sawatzki	10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
9.30 Uhr Ephoralgottesdienst Kreuzkirche	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer N.N.

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

Der Valentinstag am 14. Februar

In der römisch-katholischen, der anglikanischen und in Teilen der evangelischen Kirche in Amerika verehrt man am 14. Februar den Heiligen Valentin. Hinter diesem Namen stehen zwei Personen: Valentin von Rom und Valentin von Terni, wobei die Überlieferung auch zuweilen beide vermischt und man sich nicht ganz sicher ist, ob es sich nicht doch um ein und dieselbe Person gehandelt hat.

Valentin von Rom soll als armer, einfacher Priester trotz des Verbots von Kaiser Claudius II. Liebespaare nach christlichem Brauch getraut

haben und dafür am 14. Februar 269 enthauptet worden sein. Zudem ist überliefert, dass er Blumen an die neu vermählten Paare, aber auch an Hilfe und Trost suchende Menschen, verschenkte.

Der andere Valentin war wohl schon in jungen Jahren Bischof in Interamna, dem heutigen Terni (Norditalien). Ihm wird eine Reihe von Wunderheilungen nachgesagt, wodurch er viele Menschen für

den christlichen Glauben gewonnen haben soll. Unter Kaiser Aurelian wurde er deshalb verfolgt und schließlich um 268 verhaftet. Als Valentin vor dem Kaiser in Rom das Götteropfer verweigerte, wurde er des Nachts enthauptet; man wollte einen Aufruhr des Volkes in Terni vermeiden, weil Valentin als Bischof sehr geschätzt und verehrt wurde.



Valentinstag und Blumen schenken – diese Tradition geht nicht erst auf den Heiligen Valentin zurück, sondern bereits auf das antike Rom: Am 14. Februar wurde die Göttin Juno,

Schutzpatronin der Ehe und Familie, durch Blumenopfer geehrt; Frauen wurden an diesem Tag mit Blumen geschenken bedacht.

Bekannte Bauernregeln zum Valentinstag: Ist's am Valentin noch weiß, blüht zu Ostern schon das Reis. Kalter Valentin, früher Lenzbeginn. Oder mit umgekehrter Tendenz: Liegt an Valentin die Katz' in der Sonne, kriecht sie im März hinter'n Ofen voll Wonne. A. Jaschinski

Mit diesem Beitrag endet nach 12 Ausgaben unsere Reihe „Das besondere Kalenderblatt“.



„Streng geheim!“ – Kinderbibeltage vom 17.02.-19.02.2014

Liebe Kinder,
unter diesem Motto seid ihr in den Februarferien für drei Tage **ins Gemeindehaus Reckestraße** eingeladen. Wir wollen mit euch singen, spielen, basteln. Außerdem werden wir die Bibel befragen, welche Bedeutung ein Geheimnis für Jesus hatte und was das für uns und andere Menschen im Leben und Glauben heißt. Natürlich wird es auch einen Ausflug an einen geheimnisvollen Ort geben.

Zeitplan:

Montag, 17.02. und Mittwoch, 19.02.

Ort: Gemeindehaus, Reckestraße 6

Beginn: 9.00 Uhr im Luthersaal mit einer Andacht

Schluss: gegen 13.15 Uhr nach dem Mittagessen. Vergesst nicht, an diesen Tagen eine Kleinigkeit für das Frühstück mitzubringen.

Dienstag, 18.02.

Ausflug ca. 9.00 – 16.00 Uhr

Für die Unkosten (Mittagessen und andere Ausgaben) erbitten wir **pro Kind einen Beitrag von 15,- € (bei Geschwisterkindern für jedes weitere Kind 10,- €)**. Die Anmeldungen mit dem Geld können bis **spätestens Freitag, den 08.02.2014 in der Kanzlei (Plauen)**, bei Frau Koloska, Herrn Hochmuth oder Herrn Claus abgegeben werden. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 50 Plätze begrenzt! Also rechtzeitig anmelden!

Mit freundlichen Grüßen

Katja Koloska, Falk Hochmuth und Uwe Claus

Rückfragen: Ev.-Luth. Kirchgemeinde Dresden-Plauen, Reckestraße 6, 01187 Dresden, Telefon: 4717249

Vorankündigung: Familienwanderung der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

Wir möchten alle, die Lust haben, zu einer Frühlingswanderung einladen. Es wird eine einfache, aber sehr reizvolle Wanderung durch den Zschonergrund, die für jedermann geeignet ist, auch für Familien mit kleinen Kindern, die auf einen Kinderwagen angewiesen sind. Wer möchte,



kann auch öffentliche Verkehrsmittel benutzen und mit der Linie 1 oder 12 bis zu unserem Treffpunkt Endstation Leutowitz fahren. Es wäre schön, wenn viele Wanderfreunde mitkommen würden. Angaben zu dem genauen Datum und zur Uhrzeit entnehmen sie bitte dem nächsten Gemeindeblatt.

Ökumenische Bibelwoche 2014 „Josef oder das Glück in der Fremde“



So sind diese Abende überschrieben. Sie sind herzlich eingeladen, in ökumenischer Gemeinschaft über diese biblischen Erzählungen miteinander zu reden:

Termin	Zeit	Ort	Pfarrer	Bibelstelle
Mi., 05.03.	19.00 Uhr	St. Paulus, Bernhardstraße 42	Ökumenischer Gottesdienst	
Do., 06.03.	19.00 Uhr	ESG, Liebigstraße 30	Studenten- pfarrer Till- mann Popp	Genesis 37
Mo., 10.03.	19.00 Uhr	Kirchsaal Coschütz, Windbergstraße 20	Pfarrer Dr. Harald Rabe	Genesis 39,1-19
Do., 13.03.	19.00 Uhr	St. Paulus, Bernhardstraße 42	Pfarrer Leszek Smaglinski	Genesis 39, 20 – 40,23
Mo., 17.03.	19.00 Uhr	Zionskirche, Bayreuther Str. 28	Pfarrer Dr. Harald Rabe	Genesis 41
Di., 18.03.	19.00 Uhr	Kirchsaal Coschütz, Windbergstraße 20	Pfarrer Ste- phan Sawatzki	Genesis 42
Do., 20.03.	19.00 Uhr	St. Paulus, Bernhardstraße 42	Pfarrer Leszek Smaglinski	Genesis 45
So., 23.03.	9.00 Uhr	Kirchsaal Coschütz, Windbergstraße 20	Studenten- pfarrer Till- mann Popp	Genesis 50,15-26
	10.30 Uhr	Zionskirche, Bayreuther Straße 28		



Weltgebetstag: Wasserströme in der Wüste

Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste (Jes 41,18ff.)! Wasser ist das Thema des Gottesdienstes – sowohl symbolisch, als auch ganz real. Zum einen ist es eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder der Erde. Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen und Gewalt radikaler islamistischer Kräfte leiden.

Dass Christen und Muslime, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und 2013 gemeinsam für Freiheit und soziale Gerechtigkeit protestierten, gab vielen Menschen Hoffnung. Mit Blick auf die damaligen Forderungen fragt der Weltgebetstag nach der heutigen Situation und nimmt dabei vor allem die ägyptischen Frauen in den Blick.

In diesem Jahr wird der Weltgebetstag am **07. März um 20.00 Uhr in der St. Pauluskirche** mit einem ökumenischen Gottesdienst gefeiert. Ebenso lädt die Vorbereitungsgruppe der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde zum **Gottesdienst am Sonntag, dem 09. März um 10.30 Uhr im Kirchsaal Coschütz ein. Anschließend gibt es einen landestypischen Imbiss.**

Fr., 14.02.



Kino im Kirchsaal – „Sie sind ein schöner Mann“

19.00 Uhr Kirchsaal Coschütz

Ein schrulliger Kleinbauer braucht nach dem Tod seiner Gattin schnellen Ersatz, sonst wächst ihm die Arbeit über den Kopf. Die junge Elena soll sein Problem lösen - und verdreht dem Grieskram gewaltig den Kopf.

Mo., 17.02.

bis Mi., 19.02.



Kinderbibeltage – Thema: „Streng geheim!“

für die Christenlehrekinder der 1.-6. Klasse der Auferstehungs-, Paul-Gerhardt- und Zionskirchgemeinde

Kosten: 15,00 €, Geschwisterkinder 10,00 €

Anmeldung bis spätestens 08.02.2014 (s. auch Seite 17)

Di., 25.02.

Treff am Dienstag

15.00 Uhr Zionskirche

Ein fröhliches Beisammensein mit Pfannkuchen und Geschichten zum Schmunzeln

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Mi., 05.03. Ökumenische Bibelwoche (siehe Seite 18)
bis So., 23.03. zum Thema: „Josef oder das Glück in der Fremde“

Fr., 07.03.

Weltgebetstag



St. Pauluskirche, Bernhardstraße 42
19.00 Uhr Ägypten in Wort und Bild
20.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
anschl. Ägypten kulinarisch

So., 09.03.

Gottesdienst zum Weltgebetstag

10.30 Uhr Kirchsaaal Coschütz
anschl. landestypischer Imbiss

So., 16.03.

Musizernachmittag I



16.00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
mit Instrumentalisten, Flötenschülern und dem Kinder- und
Jugendposaunenchor der Auferstehungskirchgemeinde
Tomomi Okuno, Anne Irmeler-Köhler, Ulrich Hengst und
Sandro Weigert – Leitung
Eintritt frei – Kollekte erbeten.

Di., 25.03.

Treff am Dienstag

15.00 Uhr Zionskirche
„Dem Chaos entgegen treten – Paul Gerhardt und
das DENNOCH des Glaubens“
Christine Oettel spricht über Leben und Wirken des
Dichters.

Vorschau:

Fr., 04.04.

Kino im Kirchsaaal – „Best Exotic Marigold Hotel“



19.00 Uhr Kirchsaaal Coschütz

So., 06.04.

Musizernachmittag II



16.00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
mit Instrumentalisten, Flötenschülern und dem Kinder- und
Jugendposaunenchor der Auferstehungskirchgemeinde
Tomomi Okuno, Anne Irmeler-Köhler, Ulrich Hengst und
Sandro Weigert – Leitung
Eintritt frei – Kollekte erbeten.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Flötenkreis*:	Gittersee	Donnerstag	nach Absprache
Café im Kirchsaa:	Coschütz	Mittwoch, 12.2., 12.3.	14.00 Uhr
Spielenachmittag für Erwachsene:			
	Coschütz	Montag, 24.2., 31.3.	15.00 Uhr
Bibelgesprächskreis:	Coschütz	Donnerstag, 20.2.	19.30 Uhr
Kleine-Leute-Treff:	Coschütz	Samstag, 1.2.	10.00 Uhr
	Zion	Samstag, 15.3.	10.00 Uhr
Kino im Kirchsaa:	Coschütz	Freitag, 14.2., 4.4.	19.00 Uhr
Kinder- und Teenietreff*:			
1. und 2. Klasse	Gittersee	freitags	15.15 Uhr
3. und 4. Klasse	Gittersee	freitags	14.00 Uhr
5. und 6. Klasse	Gittersee	freitags	16.15 Uhr
7. und 8. Klasse	Gittersee	freitags	17.15 Uhr
JG/Teestube* (ab 8. Klasse):	Gittersee	freitags	18.30 Uhr
Konfirmanden:			
Klasse 7	nach Absprache		
Klasse 8	Zion (im Februar)	montags	16.30 Uhr
	Coschütz (im März)	montags	16.30 Uhr
Kirchenchor:	Coschütz	dienstags	19.00 Uhr
Kirchenvorstand:	Coschütz	Dienstag, 11.2., 11.3.	19.30 Uhr

*Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

FREUD UND LEID

So Gott will, feiern ihren Geburtstag im:

Februar 2014

- 93. Margot Kreyssig
- Gisela Belten
- 92. Hildegart Hofmann
- 90. Ingeborg Dietrich
- 89. Fred Rudnick
- 86. Dr. Joachim Meißner
- 80. Katharina Hartmann
- 75. Margarete Sieß

März 2014

- 96. Ursula Bösche
- 90. Gertraud Köcher
- Alfrida Berg
- 89. Ingeborg Langheinrich
- 86. Erika Risse
- 85. Ingeborg Richter
- 80. Sonja Alter
- Renate Lange

- 75. Christa Schneider
- Christine Lammert
- Helga Braune

Christlich bestattet wurden:

- Wolfgang Piehler, 89 Jahre
- Ingeborg Winter, 92 Jahre
- Elwi Bähr, 93 Jahre

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

- Morgenandacht:** montags 8.30 Uhr
- Junge Gemeinde:** www.jg-dd-plauen.de
JG (Hochmuth): dienstags 19.30 Uhr
Teenietreff (Claus, 7.–8. Kl.)*: freitags 17.15 Uhr (Teestube Gittersee)
„Aktion Ameise“: Freitag, 7.3., 21.3., 15.00 Uhr
- Christenlehre und Konfirmanden:** Terminauskunft im Pfarramt
- Bibelstunde Betreutes Wohnen:**
Coschützer Str. 34 Donnerstag, 27.3., 10.00 Uhr
- Fraudienst:** Dienstag, 18.2., 14.30 Uhr
18.3., 15.00 Uhr
- Seniorentreff:** Dienstag, 4.2., 4.3., 1.4., 15.00 Uhr
- Bibelgespräch:** Mittwoch, 12.2., 12.3., 19.30 Uhr
- Hauskreise:** nach Vereinbarung (Auskunft im Pfarramt)
- Kirchenkrümel (Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Eltern):**
(Auskunft über Elisabeth Hecker, Tel. 5633542) donnerstags 9.30 Uhr
- Pfadfinder:**
Phönix (Jungen 12-14 Jahre): freitags 17.30 Uhr
(Jungen 14-16 Jahre): donnerstags 17.00 Uhr
Polarfüchse/Uhuküken: Samstag, 15.3., ca. 9.00-15.00 Uhr
Anmeldung über Jan-Christian Lewitz (jc.lewitz@ltz-consulting.de)
oder Julia Beeg (die-birne@web.de)
- Kirchenmusik:**
Blockflötenkreise: montags 14.30-18.00 Uhr
dienstags 14.30-18.00 Uhr
donnerstags 14.00-19.00 Uhr
Blechblas- und Orgelunterricht: nach Vereinbarung
Kantorei: donnerstags 19.30 Uhr
Junge Kantorei (ab 6. Klasse): donnerstags 17.30 Uhr
Große Kurrende (2.–5.Klasse): donnerstags 16.30 Uhr
Kleine Kurrende I (ab 3 J.): mittwochs 15.00 Uhr
Kleine Kurrende II (Vorschulk. u. 1. Kl.): freitags 15.30 Uhr
Liederstunde mit Frau Stier: montags 16.00 Uhr (Pflegeheim)
Posaunenchor: mittwochs 17.45 Uhr
Kinder- u. Jugendposaunenchor: dienstags 18.00 Uhr, 14-täglich
Sinfonisches Orchester: mittwochs 19.00 Uhr

Die Heilige Taufe empfangen:

Carlotta Grund Jannis Staroske

Christlich bestattet wurden:

Wolf-Dieter Bauermeister, 87 Jahre Dr. Barbara Stephan, 74 Jahre
Eva Völker, 92 Jahre Elfriede Mohn, 91 Jahre
Manja Gehre, 39 Jahre

So Gott will, können einen besonderen Festtag begehen:

Die Goldene Hochzeit:

Johannes Richter und Christine geb. Zimmermann
Rudolf Poppe und Rita geb. Umlauft
Dietmar Schmieder und Ingrid geb. Wiesner

Die Silberne Hochzeit:

Dr. Eckehard Olbrich und Anne-Katrin geb. Schüler

So Gott will, können einen besonderen Geburtstag begehen:

103. Martha Seherer	90. Edith Mittag	86. Walter Heß
102. Alexandra Reiter	Gerhard Simmank	85. Werner Hanitzsch
94. Christa Meyer	89. Johanna Dittrich	Eva-Maria Teyfert
Alice Hübel	Heinz Krause	Ursula Steinert
92. Dora Pechstein	Christa Kretzschmar	Wolfgang Schaller
Christa-Maria Steinbacher	Dr. Kurt Eschke	80. Marion Dyhrenfurth
Hildegard Heinhold	88. Friedrich Neumann	Annerose Dorn
Ruth Lantzsch	Renate Talkenberger	Gabriele Großmann
Dietrich Meyer-Brüne	Helga Bäurich	Ursula Gehre
91. Heini Berthold	Ilse Thieme	Horst Urbank
Gertrud Wetzell	86. Dr. Hermann Kulow	Johannes Schönfelder

Wer in dieser Rubrik nicht genannt werden möchte, teile dies bitte der Kanzlei mit.